

# Von-Galen-Halle soll 2024 wieder öffnen

Die Umbauarbeiten liegen im Zeitplan / Voran geht es auch mit dem Personalraum für die Kita St. Catharina

**Dinklage (fb).** In Dinklage wird derzeit einiges gebaut oder ist in Planung. Wie ist eigentlich der Sachstand bei der Sporthalle an der Kardinal-von-Galen-Schule und beim Personalraum für die Kita St. Catharina bei diesen beiden Themen? Darüber informierte jetzt die Verwaltung die Politik in den Fachausschüssen. Der grundsätzliche Tenor: Es geht voran.

■ **Sporthalle Kardinal-von-Galen:** Die Turnhalle an der gleichnamigen Grundschule soll im Januar oder Februar 2024 wieder eröffnet werden. „Im Moment läuft alles so, wie es sollte“, erklärte Architekt Sven Friedrich aus dem Bauamt mit Blick auf den Zeitplan. Böden und Wände sind entfernt. Nun werden die Grundleitungen verlegt. Die Arbeiten für Estrich, Fenster und Zimmerer stehen als Nächstes an.

Und was ist mit den Kosten? Auch die liegen im anvisierten Rahmen. Die Baukosten haben sich von der Anfangskalkulation von 1,89 Millionen Euro brutto auf jetzt 2,38 Millionen Euro brutto erhöht. Allerdings gibt es auch Förderungen in Höhe von 1,3 Millionen Euro. Außerdem fließt noch Geld aus der Kreis-schulbaukasse.

Die Mängelliste der 1967 fertiggestellten Sportstätte, die von den Grundschulern und vor allem den TVD-Tischtennispielern genutzt wird, ist lang. Die sanitären Anlagen haben seit Jahrzehnten ihre besten Zeiten hinter sich. Die Heizungsanlage ist in die Jahre gekommen. Dazu



Wird innen saniert und außen erweitert: Die Sporthalle an der Kardinal-von-Galen-Schule.

Foto: Röttgers

kommt die Dämmung des Gebäudes, die nicht dem aktuellen Stand entspricht. Die Sprechkabine sowie die Umkleiden für Lehrkräfte und Trainer müssen überarbeitet werden. Es fehlt Platz, um Sportgeräte lagern zu können. Die Halle, die für 250.000 Mark gebaut und der für Handballspiele exakt ein Meter in der Breite fehlt, ist nicht barrierefrei.

Die Sporthalle wird nun innen saniert und gleichzeitig Rich-

tensteinen Straße ist die größte in Dinklage. Doch die räumlichen Bedingungen des Kindergartens sind für Kinder und Mitarbeiter ausgereizt. Es werden in der Kita viel mehr Kinder betreut, als es die Räume eigentlich hergeben. Ergo: Es herrscht akuter Platzmangel.

■ **Personalraum Kita St. Catharina:** Die Kindertagesstätte an der Rei-

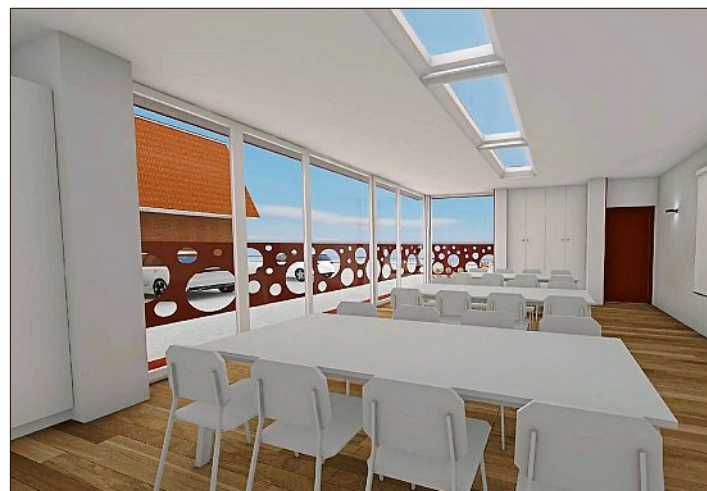
chensteiner Straße ist die größte in Dinklage. Doch die räumlichen Bedingungen des Kindergartens sind für Kinder und Mitarbeiter ausgereizt. Es werden in der Kita viel mehr Kinder betreut, als es die Räume eigentlich hergeben. Ergo: Es herrscht akuter Platzmangel.

Wie zum Beispiel beim Pausen- und Besprechungsraum. Diesen kann das Personal nicht im eigentlichen Sinne nutzen. Aus Mangel an anderen Räumen

wird dieses Zimmer für Kleingruppen genutzt – und ist eigentlich zu klein für die Anzahl der pädagogischen Fachkräfte. Laut den gesetzlichen Mindestanforderungen ist allerdings ein Pausen- und Besprechungsraum in einer Größe von mindestens 50 Quadratmetern für die Mitarbeitenden Pflicht.

Auf dieses Problem wies Leiterin Elisabeth Grave bereits 2019 hin. Getan hatte sich seit dem wenig. Was auch in der Politik für Unmut gegenüber der Verwaltung sorgte. Die gute Nachricht: Kurzfristig soll jetzt tatsächlich der Bau eines Personalraums umgesetzt werden. Dieser soll auf einer Parkfläche am Kindergarten (direkt in der Nähe zur Grundschule Höner Mark) angebaut werden.

„Es wird ein Raum geschaffen, in dem das Personal essen kann, der sich aber auch zu einem Besprechungsraum umfunktionieren lässt“, erklärte Architekt Sven Friedrich aus dem Bauamt. Die Kosten werden auf 277.000 Euro geschätzt (mit einem optimalen Gründach rund 285.000 Euro). Förderungen über 7000 Euro sind möglich. Im Haushalt eingestellt sind 246.000 Euro.



Der Blick von innen: So soll der Personalraum an der Kita St. Catharina aussehen. Grafik: Heitmann Architektur



Der Blick von außen: Zwischen Kindergarten und Grundschule soll der Personalraum angebaut werden. Grafik: Heitmann Architektur

## Gründlichkeit vor Geschwindigkeit: Runder Tisch tagt

**Holdorf (fb).** Gründlichkeit bei den Gesprächen ist wichtiger als Geschwindigkeit: Auf diese Botschaft haben sich die Mitglieder des Runden Tischen für die Neuaufstellung der Flächennutzungspläne in der Gemeinde Holdorf verständigt. Inhalte oder gar Ergebnisse verkündeten die Mitglieder des Runden Tisches in der von der Gemeinde Holdorf verschickten Pressemitteilung nicht.

Der Arbeitsauftrag besteht darin, die Neuaufstellung des Holdorfer Flächennutzungsplanes (FNP) vorzubereiten. „Dessen generelle Überplanung ist notwendig geworden, da der jetzige FNP aus dem Jahre 2002 stammt und teilweise überholt ist“, erklärte Holdorfs Bürgermeister Dr. Wolfgang Krug. Im Mittelpunkt der Beratungen stünden fünf große Themenblöcke: die Erneuerbaren Energien (vorrangig Windenergie und Freiflächen-Photovoltaik), die Ausweisung von Flächen für den Naturschutz, die Festlegung der künftigen Wohnbaugebiete und für die Gewerbeentwicklung sowie die Sicherung von Flächen für die Landwirtschaft.

Die Ergebnisse dieser Vorarbeiten werden anschließend in die Beratungen der Ratsgremien einmünden. Das bedeutet, dass sich zuerst der Planungs- und Bauausschuss, dann der Verwaltungsausschuss und zuletzt der Holdorfer Gemeinderat damit befassen werden. Wann dies soweit sein, steht noch nicht fest. Auch wenn die einzelnen Themenblöcke alle miteinander im Zusammenhang stehen, sollen sie in den folgenden Sitzungen jedoch schwerpunktmäßig beraten werden.

Moderiert wird der Runde Tisch vom früheren Holdorfer Bürgermeister Gerd Muhle. Weitere Mitglieder neben Krug sind Mario Stickfort (Ratsvorsitzender), Claus Böckmann und Michael Gerwing (Wirtschaftsforum), Felix Heil und Matthias Honkomp (beide für die Landwirtschaft), Thomas Wagner und Hendrik Hugenberg (Naturerlebnis), Jan-Dierk Brand (CDU), Martin Fischer (SPD) und Andreas Lucht (IGeHo).

## Dominikus möchte Integrationsgruppe in Kita einrichten

**Holdorf (fb).** Die Gemeinde Holdorf soll in der katholischen Kindertagesstätte St. Dominikus ab dem nächsten Jahr 2023/2024 eine Integrationsgruppe mit maximal 4 Plätzen einrichten – wenn es Bedarf gibt. Das hat die Pfarrgemeinde St. Johannes Baptist als Trägerin der Kita beantragt. Besprochen wird das Thema in der nächsten Sitzung des Ausschusses für gesellschaftliche Belange am 12. April (Mittwoch, 18 Uhr, Rathaus). Zum Hintergrund: In den anderen 4 Kindertagesstätten in der Gemeinde gibt es bereits I-Gruppen. Dadurch reduzierte sich aber die Zahl der Plätze in einer Regelgruppe. In St. Dominikus findet seit 2 Jahren die Einzelintegration statt. Nun sei der Bedarf an einer I-Gruppe gestiegen, argumentieren Leiterin Franziska Stärk und Tanja Heidler aus der Verwaltung der Pfarrgemeinde. Bei einer Integrationsgruppe gebe es „die Möglichkeit, jedem Kind trotz Einschränkung einen Platz in einer bereits gewohnten Umgebung mit den aufgebauten sozialen Kontakten zu bieten“.

## Dinklage unterstützt Arbeit von FSJlern an den Grundschulen

**Dinklage (fb).** Die Stadt Dinklage unterstützt die Arbeit von Freiwilligendienstlern in ihren Bildungsstätten ab dem Sommer 2023 in größerem Umfang. Erst folgte die Zusage der Politik, Geld für 4 FSJ-Stellen in den katholischen Kitas auszugeben. Jetzt erhalten nach einem positivem Votum auch die beiden Grundschulen Kardinal-von-Galen und Höner Mark einen Zuschuss von insgesamt 16.800 Euro (für 12 Monate) für 2 FSJ-Stellen. Diese erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Roten Kreuz. Die Freiwilligendienstler, die mit dem Deutschen Roten Kreuz zusammenarbeiten, sollen an den Grundschulen helfen bei der Betreuung von Kindern mit Lerndefiziten oder Migrationshintergrund, bei der Mittagsbetreuung, bei der Hausaufgabenbetreuung und werden bei Bastel- oder Bewegungsangeboten eingesetzt.

# Arbeiten rund um St. Catharina im Endspurt

Aufenthaltsqualität rund um die Kirche soll sich verbessern / Was wird noch gemacht?

**Dinklage (fb).** Mehr Grün, mehr Sitzmöglichkeiten, mehr Aufenthaltsqualität: Die Fläche rund um die Pfarrkirche St. Catharina in Dinklage soll attraktiver werden. Die Umgestaltung des Platzes, für die die Arbeiten Anfang November begonnen haben, nimmt nun langsam Form an. „Aktuell sind sämtliche Infrastrukturmaßnahmen, die unterirdisch erfolgen mussten, abgeschlossen“, teilte die Leiterin des Amtes für Hoch- und Tiefbau bei der Stadt, Anne Miosga, mit.

So seien unter anderem neue Strom- und Wasserleitungen gelegt worden, um künftig auch Veranstaltungen wie zum Beispiel den Weihnachtsmarkt rund um die Pfarrkirche, durchführen zu können. Die Kirche soll künftig von allen Seiten barrierefrei erreichbar sein. Die Gastronomie soll die Möglichkeit bekommen, draußen Tische und Stühle aufbauen zu können.

Durch das Setzen größerer Bäume sollen die Fallwinde gemindert werden. Das neue Pflaster wird im westlichen Bereich bis an das Kirchenbauwerk ver-

legt. Im östlichen Bereich werden Flächen entsiegelt. Zahlreiche Staudenbeete werden noch angelegt und es werden Sitzgelegenheiten geschaffen. „Der

Brunnen mit seiner besonderen Bedeutung bleibt dabei erhalten“, sagt Anne Miosga. Gegenüber der Eisdiele werden weitere Sitzgruppen platziert. Das Setzen der Bäume sowie das Mauern der Bänke aus Naturstein werden die nächsten Aufgaben sein, die abgearbeitet werden.

Wie teuer wird das Projekt eigentlich? Insgesamt hat die Maßnahme ein Budget von rund 340.000 Euro. Aus dem Förderpotopf „Perspektive Innenstadt“ fließen rund 300.000 Euro, den Rest steuert die Stadt Dinklage dazu. Das Projekt hätte eigentlich bis zum 31. März 2023 abgeschlossen und abgerechnet sein sollen – sonst fließen keine Fördermittel. Die Stadt hat aber eine Fristverlängerung bis zum 15. August 2023 erhalten. Wenn die Witterung es zulässt, soll die Baumaßnahme laut Amtsleiterin Anne Miosga aber „möglichst zeitnah“ abgeschlossen sein.



Es muss einiges gepflastert werden: Die Umgestaltung des Kirchplatzes nimmt Form an. Foto: Stadt Dinklage / Miosga